

Es gibt immer mehr alte Menschen, insbesondere pflegebedürftige Menschen, die den Wunsch nach vorzeitigem Versterben äußern. Oft auch verbunden mit der Bitte an die sie Betreuenden bzw. Pflegenden um Unterstützung bei diesem Vorhaben.

Insbesondere Menschen im fortgeschrittenen Stadium oder Endstadium einer Krebserkrankung äußern dieses Begehren. Die wachsende Zahl älterer, psychisch und körperlich kranker Menschen in der ambulanten und stationären Versorgung führt dazu, dass inzwischen alle die mit ihrer medizinischen und pflegerischen Versorgung befassten Berufsgruppen gefordert sind, Entscheidungen zu treffen.

Depression ist der größte Risikofaktor für einen Suizid, deshalb gilt es abzuschätzen, ob ein Patient suizidal im psychopathologischen Sinne ist und daher im Sinne der Fürsorgepflicht notfalls auch gegen seinen Willen vom Suizid abgehalten und behandelt werden muss, oder ob er psychisch gesund und urteilsfähig ein Recht auf Respekt vor seiner Autonomie hat und sein Sterben frei wählen kann. Unter dem Titel

## "Der Todeswunsch alter Menschen im Spannungsfeld von Autonomie und Fürsorge"

veranstalten die Deutsche Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DAGPP), die Österreichische Gesellschaft für Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie (ÖGAPP) und die Schweizerische Gesellschaft für Alterspsychiatrie und -psychotherapie (SGAP)

am Mittwoch, den 15. Mai 2019  
im Haus der Technik, Hollestr. 1, 45127 Essen

eine gemeinsame Tagung zu dem Thema, das den Gerontopsychiatern der drei Länder sehr am Herzen liegt und gerade den Schweizern auf Grund ihrer Gesetzgebung teilweise große Sorgen bereitet.

Die Teilnahmegebühr beträgt € 105, inkl. Pausenverpflegung (Kaffee, Wasser, Obst) und einer Suppe in der Mittagspause.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Wir empfehlen daher eine rechtzeitige Anmeldung.

Die Veranstaltung wird bei der Ärztekammer Nordrhein zur Zertifizierung angemeldet.

## Programm

09:30	Begrüßungskaffee	
10:00	Eröffnung/Begrüßung	Dr. med. Jacqueline Minder, CH-Winterthur Prim. Dr. Christian Jagsch, A-Graz Prof. Dr. phil. Dr. med. Rolf D. Hirsch, Bonn Dr. h.c. Nikolaus Schneider
10:15	<b>Wem gehört meine Todesstunde – Gottes Werk und des Menschen Beitrag?</b>	
10:45	<b>Ethische und Juristische Aspekte des Spannungsfeldes</b> Ethische Aspekte Rechtliche Aspekte Diskussion	Vorsitz: Prim. Dr. Christian Jagsch, A-Graz  Dr. des. Nina Streeck, CH-Zollikerberg RAin Tanja Unger, München
12:30	Mittagspause	
13:30	<b>Suizid - Versagen oder Möglichkeit?</b> Ist der Suizid ein gangbarer Weg zur Lebensbeendigung? Freiwilliger Verzicht auf medizinische Behandlung bis hin zum Sterbefasten -Reflektionen über eine Ethik des Verzichts- Diskussion	Vorsitz: Dr. med. Jacqueline Minder Prof. Dr. med. Hans Wedler  PD Dr. Christine Thomas, Stuttgart
15:00	Kaffeepause	
15:30	<b>Die Begleitung und Behandlung älterer Menschen mit Todeswunsch</b> Mit onkologischen Erkrankungen Mit psychischen Erkrankungen Mit Demenz Diskussion	Vorsitz: Dr. med. Claus Wächtler, Hamburg  Dr. med. Klaus Maria Perrar, Köln Dr. med. Jacqueline Minder, CH-Winterthur PD Dr. med. Martin Haupt, Düsseldorf
17:15	Zusammenfassung	Dr. med. Jacqueline Minder, CH-Winterthur
17:30	Ende	

**Weitere Informationen – auch zu den Referenten – sowie ein Anmeldeformular  
finden Sie im Internet unter**

**[www.dagpp.de](http://www.dagpp.de)**

### Veranstalter:

Deutsche Akademie für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie e.V., Geschäftsstelle

Postfach 1366, 51657 Wiehl

Tel.: 02262 / 797 683, Fax: 02262 / 999 99 16

E-Mail: [gs@dagpp.de](mailto:gs@dagpp.de)

[www.dagpp.de](http://www.dagpp.de)